

Auswertung der Quartiersratswahl am 10.10.2008 im QM Pankstraße

1. Ablauf der Vorbereitungen

1.1 Zeitplan

1.2 Organisatorische Schritte

2. Ablauf des Wahltages

2.1 Material

2.2 Organisation

3. Auswertung und Interpretation der Wahlergebnisse

4. Evaluation der Wahlvorbereitung und der Wahl

4.1 Bewertung der Vorbereitungen

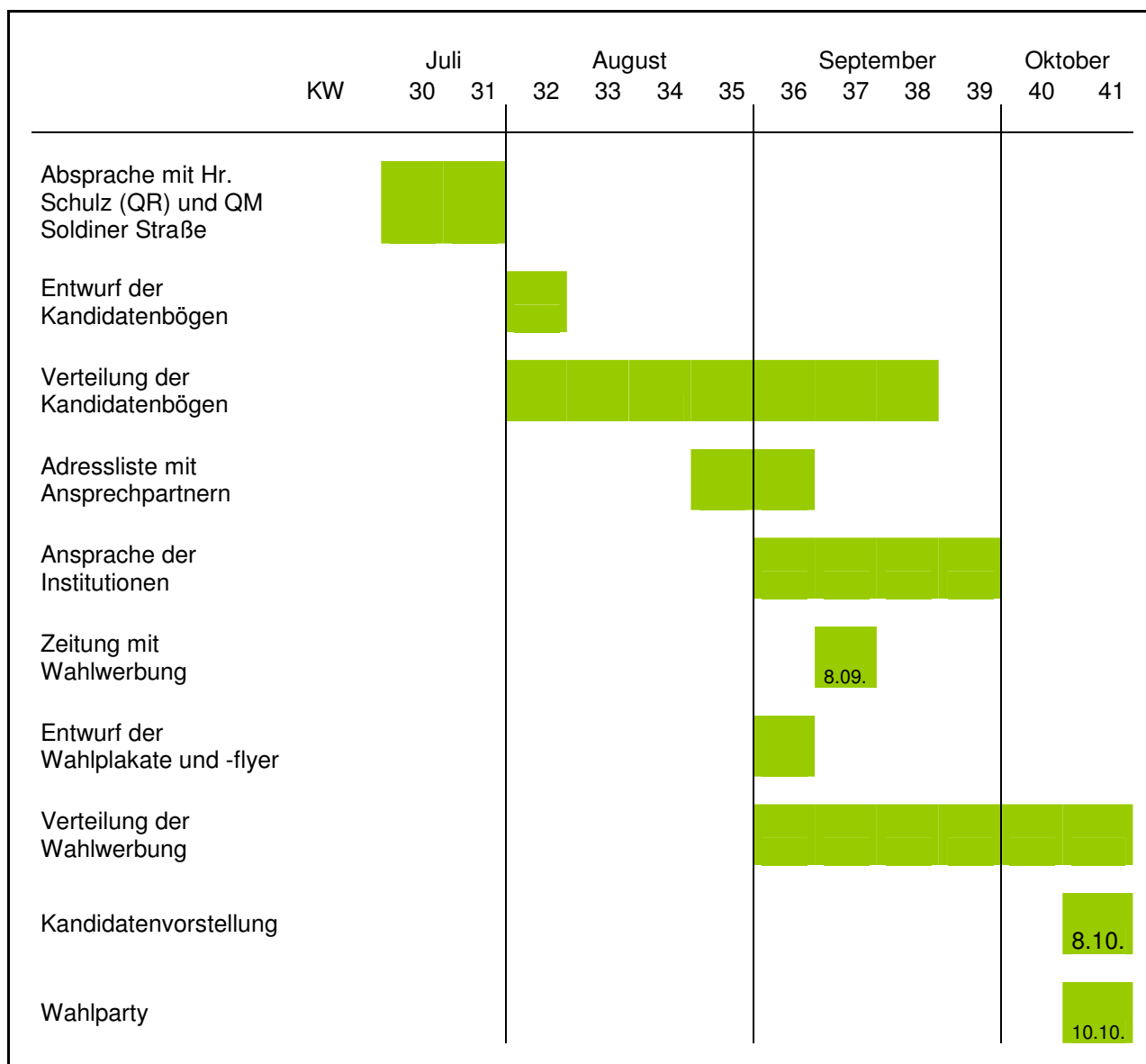
4.2 Bewertung des Wahltages

4.3 Interpretation der Zahlen

Anlagen

1. Ablauf der Vorbereitungen

1.1 Zeitplan



1.2 Organisatorische Schritte

- **Wahlordnung**

Die Wahlordnung (Anlage 01) wurde im Vorfeld mit dem Quartiersrat abgestimmt und beschlossen.

- **Einteilung der Gruppen / Institutionen**

Als Übersicht über anzusprechende Personengruppen und Institutionen wurde ein Dokument erstellt. Neben Personenbezogenen Kontaktdaten gab es Auskunft über die Art der Kontaktaufnahme (schriftlich / telefonisch), Datum und Ergebnis des Kontaktes.

Folgende Gruppen wurden in Anlehnung an die Zusammensetzung des Quartiersrates angesprochen: Mitglieder des Quartiersrates, Kandidaten der letzten Quartiersratswahl, Mitglieder des Vergabebeirates, Vertreter aus Kitas, Jugendeinrichtungen, Vereinen, Schulen, Moscheen, Kirchen, Gewerbetreibende und Hauseigentümer.

- **Werbung zur Kandidatur: Kandidatenbögen, Internet**

Zur Werbung von Kandidaten wurde der Kandidatenbogen (Anlage 02) erstellt. Er informierte einerseits über Aufgaben, Ziele und Zusammensetzung des Quartiersrates und wurde gleichzeitig rückseitig zur Bewerbung genutzt. Aus den Daten wurden später Kandidatensteckbriefe erstellt.

Die Kandidatenbögen wurden von den Kiezläufern im Quartier vor allem in den am besten durch persönliche Ansprache zu erreichenden Gewerbebetrieben verteilt, deren Adressen gleichzeitig mit aufgenommen wurden.

Auf der Internetpräsenz des QMs stand der Kandidatenbogen zum download bereit und es wurde ebenfalls zur Kandidatur und Wahl aufgerufen.

Insgesamt wurden 600 Kandidatenbögen gedruckt.

- **Anschreiben von Institutionen**

Auf Grundlage der Adressdatei wurden anschließend die Personengruppen angeschrieben. Hierzu wurde für jede Gruppe ein separates Anschreiben erstellt (beispielhaft Anlage 03). Frühere Kandidaten wurden bspw. um eine erneute Kandidatur gebeten, Leiter der Kitas um Nachfrage im Kollgegium, Ansprache engagierter Eltern und Auslage der Kandidatenbögen in ihren Räumlichkeiten.

Zu beachten war, dass die Gruppe der Schulen aufgrund der Schulferien erst Anfang September anzuschreiben war.

- **Herausgabe der Zeitung (8.9.2008) mit Deckblatt QR-Wahl**

Die Septemбераusgabe der Quartierszeitung (Anlage 04) warb ebenfalls für die Kandidatur und die Wahl.

- **Werbung für die Wahl: Plakate und Flyer, Internet, Pressemeldung**

Die Werbung für die Wahl selbst erfolgte über den Aushang von Plakaten (Anlage 05) im Format A1 und Flyer (Anlage 06) im Format A4.

Die Flyer gaben neben der Bekanntgabe der Wahllokale, Termine und Informationen über den Quartiersrat bereits Auskunft über die Zugehörigkeit von Straßenzügen zum Quartier.

Die Plakate wurden hatten eine Auflage von 200 Stück, die Flyer von 2.000 Stück.

Nach Druck wurden die Flyer und Plakate wie bereits die Kandidatenbögen durch die Kiezläufer im Quartier verteilt. Zusätzlich zum Aushang in Institutionen und Einrichtungen wurde kurz vor dem Wahltag auch an einzelnen Hauseingängen plakatiert.

- **Persönliche Ansprache von Einzelpersonen und Institutionen**

Zur verstärkten Werbung von Kandidaten wurden Vertreter von Institutionen und Einrichtungen, von denen keine Rückmeldungen eingetroffen waren, nochmals telefonisch angesprochen. Vor allem bei den Gruppen der Kitas und Schulen wurden Leiter nochmals informiert und um Mithilfe bei der Kandidatenwerbung gebeten.

- **Kandidatensteckbriefe**

Aus den fortwährend eingehenden Kandidatenbögen wurden Kandidatensteckbriefe (Anlage 07) erstellt. Sie gaben Auskunft über den Kandidaten und dienten so deren Profilbildung und Abgrenzung zu anderen Kandidaten. Gleichzeitig halfen sie den Wählern bei der Wahlentscheidung. Auch formlose Kandidaturen wurden akzeptiert, so dass nicht alle Steckbriefe dem aus den Kandidatenbögen resultierenden Muster folgten.

Die Steckbriefe wurden in allen drei Wahllokalen und in den Räumlichkeiten eines Quartiersratsmitgliedes ausgehängt.

- **Vorstellung der Kandidaten im Internet**

Eine Woche vor der Wahl wurden zur Vorstellung der Kandidaten die Aussagen der Kandidatensteckbriefe in der Kategorie „Unsere Kandidaten“ in die Internetpräsenz des Qms integriert. Später konnte gleicher Inhalt unter nur minimaler Abänderung zur Vorstellung der Mitglieder des Quartiersrates verwendet werden.

- **Vorstellung der Kandidaten 8.10.2008**

Zwei Tage vor der Wahl hatten die Kandidaten die Möglichkeit sich ihren Wählern vorzustellen und bereits untereinander kennen zulernen. Nach einführenden Worten durch die Mitarbeiter des QMs wurde eine Runde gebildet, in der jeder Kandidat fünf Minuten zur Vorstellung nutzte. Anschließend wurde vom Grossteil der Kandidaten die Möglichkeit genutzt sich in ungezwungener Atmosphäre auszutauschen.

- **Starter-Paket für die Mitglieder des Quartiersrates**

Das am Tag der Wahl bzw. zur ersten Quartiersratsitzung verteilte Starterpaket, das den neuen Mitgliedern zur Orientierung und Einführung in die Arbeit und Aufgaben des Quartiersrates dienen sollte, beinhaltete folgendes:

- Handbuch für Quartiersräte (Anlage 08)
- Broschüre „Bürgerbeteiligung – Quartiersmanagement Berlin-Mitte“
- Kurzfassung des Handlungskonzeptes 2007
- Aktuelle Ausgabe der Quartierszeitung
- Aktuelle Satzung des Quartiersrates

- Erste Sitzung des QR / Übergabe zwischen neuem und altem QR

2. Ablauf des Wahltages

2.1 Material

- Straßenverzeichnis

Als Liste über die zum Quartier gehörenden Straßen mit Hausnummern gab es Auskunft wer als Bewohner wahlberechtigt war.

- Stimmzettel (Institutionen, Bewohner) (Anlage 09)

Zwei Wahllisten:

- Liste der Bewohner, auf der die 11 Bewohner gewählt werden konnten.
- Liste der Vertreter der Institutionen, auf der für die Institutionen getrennt die jeweilige Anzahl an Vertretern gewählt werden konnten.

- Wählerlisten (Bewohner, Sonstige) (Anlage 10)

Zwei Wählerlisten:

- Liste der Bewohner, auf der Bewohner des Quartiers eingetragen wurden.
Der Gebietsbezug wurde durch Vorlage des Ausweises hergestellt.
- Liste Sonstige, in der im Quartier arbeitende oder ehrenamtlich tätige Personen sowie Hauseigentümer und Gewerbetreibende eingetragen wurden.
Der Gebietsbezug wurde unter Angabe der Adresse des Tätigkeitsortes hergestellt.

- Auszählungszettel

Zwei Auszählungszettel:

- Bewohner
- Sonstige

2.2 Organisation

- Wahlbüros

Die Wahl erfolgte in drei Wahlbüros, die von 9.00 bis 18.00 geöffnet hatten und mit jeweils drei Wahlhelfern besetzt waren, wovon mindestens einer davon auch Wähler auf der Straße ansprechen sollte. Die Wahlbüros wurden in zwei Schichten besetzt, wobei zu beachten war, dass mindestens ein türkisch- oder arabisch sprechender Wahlhelfer in jedem Team sein sollte.

Jedes Wahlbüro wurde mit den oben genannten Wahlmaterialien, einem Aufsteller mit Plakaten, Wahlflyern und QM-Informationsflyern ausgestattet. Der kleine Leitfaden zum Wahlablauf (Anlage 11) diente zur Orientierung.

- Wahlparty

Nach Auszählung der Stimmen wurden auf der Veranstaltung am Wahlabend die Ergebnisse bekannt gegeben.

Aufgelistet an einer Tafel wurden den Kandidaten die Stimmen live zugeordnet und der neue Quartiersrat gebildet. Die Starterpakete wurden verteilt, sich bei allen Kandidaten mit Blumen für ihr Engagement bedankt und zur ersten Quartiersratssitzung eingeladen.

3. Auswertung und Interpretation der Wahlergebnisse

Anzahl Wähler	Bewohner	in %	Sonstige	in %	gesamt	in %
QM	105	27%	67	48%	172	33%
Lernothek	173	45%	38	27%	211	40%
Max 14	106	28%	35	25%	141	27%
Wahlbeteiligung gesamt	384	100%	140	100%	524	100%

davon Migrant/in (am Namen)	Bewohner	in %	Sonstige	in %	gesamt	in %
QM	81	32%	19	33%	100	32%
Lernothek	127	50%	16	28%	143	46%
Max14	44	17%	22	39%	66	21%
Migranten gesamt	252	100%	57	100%	309	100%

Anteil Migranten (am Namen)	Bewohner	Sonstige	gesamt
QM	77%	28%	58%
Lernothek	73%	42%	68%
Max14	42%	63%	47%
Anteil Migranten insgesamt	66%	41%	59%

Wählerverzeichnis der Bewohner/innen	mit Ausweis	Melde- bescheinigung	Schülerausweis	ohne Ausweis	persönlich bekannt
QM	58	0	6	26	15
Lernothek	60	1	57	31	24
Max 14	78	1	5	0	22
	196	2	68	57	61

Folgende Aussagen lassen sich anhand der Auswertung der Wahlergebnisse treffen:

Insgesamt haben an der Quartiersratswahl des QM-Gebietes Pankstraße 524 Personen teilgenommen. Das entspricht 100% der Wählerstimmen. Die Stimmen wurden differenziert nach Wahllokalen und Anteil der Migranten (auf den Migrantenanteil wurde nur auf Grund des Namens geschlossen. Daraus lassen sich keine Schlüsse auf Nationalitäten ziehen). Die Stimmabgabe war in insgesamt drei Wahllokalen an den Standorten:

- Büro des Quartiersmanagements Pankstraße (QM)
- Lernothek
- Max14 möglich.

Des Weiteren wurde differenziert nach Bewohnern und Sonstigen (im Quartier arbeitende und sonstig engagierte Personen).

Damit die Stimmabgabe bei der Wahl als gültig gewertet werden konnte, wurde von den Teilnehmern eine Identitätsbestätigung gefordert (Ausweis, Meldebescheinigung, Schülerausweis), sofern sie nicht den Mitarbeitern des Quartiersmanagements persönlich bekannt waren. Diese Angaben wurden ebenfalls in die Auswertung mit einbezogen.

Auswertung Teilnehmer insgesamt

Von den 524 Wählern sind 73% (384) Bewohner des Quartiersgebietes Pankstraße und 27% (140) gehören der Personengruppe Sonstige an.

Von den 384 Bewohnern haben fast gleich viele in den Standorten QM (105, 27%) und Max 14 (106, 28%) ihre Stimme abgegeben. 127 Personen (50%) haben im Standort Lernotheek gewählt.

Von der Personengruppe Sonstige haben gut die Hälfte (47%), also 67 Personen, ihre Stimme im QM abgegeben, wiederum zu fast gleichen Teilen wurde in den Standorten Lernotheek (38, 27%) und Max 14 (35, 25%) gewählt.

Auswertung Teilnehmer mit Migrationshintergrund

Insgesamt haben 309 Menschen mit Migrationshintergrund an der Wahl teilgenommen, was einem Anteil von 59% entspricht. Davon waren 252 Personen (82%) Bewohner des Quartiers und 57 Personen der Gruppe sonstige (18%).

Von den Bewohnern mit Migrationshintergrund haben 32% (81) am Standort QM gewählt, 50% (127) in der Lernotheek und 17% oder 44 Personen im Max 14.

Von der Gruppe Sonstige der Migranten haben 33% (19) im QM, 28% (16) in der Lernotheek und 39% (22) im Max 14 ihre Stimme abgegeben.

Der Anteil der Migranten an den wählenden Bewohnern lag insgesamt bei 66%. Er war im Wahllokal QM mit 77% am höchsten, es folgt mit knappem Abstand die Lernotheek (73%) und schließlich das Max 14 mit 44% Migrantenanteil.

Der Anteil der Migranten an der Gruppe Sonstige betrug insgesamt 41%. Er war im Wahllokal QM mit 28% am geringsten, in der Lernotheek betrug er 42%, mit Abstand am höchsten war er im Max 14 mit 63%.

Auswertung Gültigkeit der Stimmen / Identitäts-Ausweis der Teilnehmer

Insgesamt hatten 51% (196) Personen einen Ausweis dabei, 0,5% (2) identifizierten sich mit einer Meldebescheinigung, 18% (68) mit ihrem Schülersausweis, 15% (57) hatten keinen Ausweis dabei, während 16% (61) der teilnehmenden Personen persönlich bekannt waren.

Am Standort QM wiesen sich 58 Personen mit Ausweis und 6 mit Schülersausweis aus, 15 waren persönlich bekannt und 26 konnten sich nicht ausweisen. In der Lernotheek hatten 60 Personen einen Ausweis dabei und 58 einen Schülersausweis, nicht bekannt und ohne Ausweis waren 31 Personen, persönlich bekannt 24. Im Max 14 konnten 78 Personen sich mit ihrem Ausweis bzw. 5 mit ihrem Schülersausweis identifizieren, während 31 Personen keinen Ausweis vorweisen konnten und 22 persönlich bekannt waren.

Schlussfolgerungen / Vergleich

Wahlbeteiligung insgesamt / Migranten

Der Anteil der Bewohner mit Migrationshintergrund im Quartiersgebiet Pankstraße liegt bei 64,3% (Stand:2008). Die Wahlbeteiligung von Migranten entspricht mit 59% annähernd diesem Wert. Somit konnte die Gebietsbevölkerung entsprechend ihrer migrantischen Zusammensetzung für die Wahl mobilisiert werden. Die persönliche Ansprache von Passanten auch in ihrer Muttersprache hatte daran einen großen Anteil.

Wahlbeteiligung Bewohner / Sonstige: Der überwiegende Teil (fast 75%) der Wähler waren Bewohner. In der Gruppe von Teilnehmern mit Migrationshintergrund ist das Verhältnis von Bewohnern zu Sonstigen höher als im Gesamtergebnis, hier sind 82% der Personen Bewohner und nur 18% gehören zu der Gruppe Sonstige.

Schwerpunktstandorte Stimmabgabe Bewohner / Sonstige: Der Standort Lernotheek, in dem 40% der Wähler insgesamt ihre Stimme abgaben, war das meist besuchte Wahlbüro. Während fast die Hälfte aller Bewohnerstimmen hier abgegeben wurden war das QM hingegen mit 48% meist besuchtes Wahllokal der wählenden Personen der Kategorie Sonstige. Wenn man nur die Gruppe der Personen mit Migrationhintergrund betrachtet, zeigt sich dass auch hier in der Lernotheek die meisten Stimmen (46%) abgegeben wurden. Hingegen wurden in der Kategorie Sonstige hier die meisten Stimmen im Max 14 (39%) abgegeben.

Möglicherweise gab die räumliche Nähe zur Theodor-Plievier-Schule den Ausschlag für die hohen Wählerzahlen in der Lernotheek, insbesondere viele jugendliche Wähler haben an diesem Standort ihre Stimmzettel abgegeben (Anzahl Schülersausweise). Bei im Quartier Arbeitenden bzw. Engagierten ist das QM durch seine Arbeit bekannt und war somit Hauptanlaufstelle für diesen Personenkreis.

4. Evaluation der Wahlvorbereitung und der Wahl

4.1 Bewertung der Vorbereitungen

- Aufwand

Die Wahlvorbereitungen der Wahl erstreckten sich über einen Zeitraum von 2,5 Monaten.

Die Erstellung der Wahlmaterialien mit der Abstimmung von Inhalten und Layout erforderte viel Zeit, wobei das einheitliche Design aber zum Wiedererkennungswert beitrug.

- Resonanz der Kandidaten

Dass während des ersten Abschnittes der Wahlvorbereitungen Schulferien waren wirkte sich besonders anfänglich negativ auf die Werbung von Kandidaten aus, so dass die Bewerbungsfrist vom 19.09.08 um eine Woche verlegt werden musste.

Die persönliche telefonische Ansprache (zusätzlich zur schriftlichen) der Leiter der Institutionen und hier insbesondere der Kitas und Schulen erwies sich als essentiell bei

der Werbung um Kandidaten.

Die Einstellung der Wahlmaterialien ins Internet erwies sich als sehr positiv bei der Suche nach Kandidaten, da der Kandidatenbogen direkt ausgedruckt, ausgefüllt und verschickt werden konnte. Dieses Angebot könnte weiter vereinfacht werden indem den Kandidaten ermöglicht würde direkt online einen Fragebogen auszufüllen.

4.2 Bewertung des Wahltages

- Aufwand

Durch die Wahl in drei Wahllokalen, die ganztägig geöffnet hatten, waren alle Mitarbeiter des QMs incl. Wahlhelfer einen ganzen Tag über eingebunden. Trotzdem war angesichts der Wahlbeteiligung die Teamgröße von drei Personen angemessen und wirkte sich wiederum günstig auf diese aus.

Die Auszählung der Stimmen war auch aufgrund der Aufspaltung des Wahlzettels für die Institutionen recht zeitaufwendig, da aber die Wahlurnen bereits zwei Stunden vor Schließung der Wahllokale ein erstes Mal geleert wurden, konnte so rechtzeitig begonnen werden, so dass die drei Auszählteams nach ca. 2 Stunden alle Stimmen gezählt hatten.

Die Veranstaltung am Wahlabend war von den Kandidaten recht gut besucht, obwohl die Vorstellungsveranstaltung zwei Tage zuvor von einer höheren Anzahl besucht wurde.

Die Bekanntgabe der Wahlergebnisse live und die Zuordnung der Stimmen zu den einzelnen Kandidaten wirkten sich trotz der Dauer positiv auf die Spannung aus. Andererseits steigerte sich möglicherweise die Enttäuschung der nicht gewählten Kandidaten angesichts der niedrigen Stimmenanzahl.

- Resonanz der Wähler

Zur hohen Wahlbeteiligung trug einerseits bei, dass bedingt durch das gute Wetter die Wahlstände vor die Wahllokale, ins Freie, verlegt werden konnten und somit viel sichtbarer für Passanten waren.

Andererseits war es sehr wichtig, dass die Bewohner persönlich und hier besonders in ihrer Muttersprache angesprochen wurden. Viele türkisch- oder arabischstämmige Wähler wurden so erst auf die Wahl und ihre Bedeutung für das Quartier aufmerksam bzw. konnten dadurch überhaupt erst teilnehmen.

Auch einige der Kandidaten machten in ihren Institutionen Werbung für die Wahl, was sich in den Wahllokalen bemerkbar machte. Sogar am Wahltag warben einige Kandidaten am Wahlstand für sich, was zu einer weiteren Belebung und damit Attraktivierung des Wahlstandes beitrug.